

**2018.SR.000100**

**Motion Fraktion BDP/CVP (Milena Daphinoff, CVP/Lionel Gaudy, BDP):  
Strukturdiskussion und neues Modell für die Sparte Schauspiel von Kon-  
zert Theater Bern; Begründungsbericht**

Am 23. Juni 2022 hat der Stadtrat folgende Motion Fraktion BDP/CVP (Milena Daphinoff, CVP/Lionel Gaudy, BDP) im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt:

Erneut verliert KTB ihren Schauspielchef. Als Subventionsgeber, aber auch als Parlamentarier unserer Stadt dürfen wir nicht tatenlos zusehen, wie das Schauspielhaus sich selber immer tiefer in die Misere führt. Eine Spartenleitung benötigt eine gewisse Anlaufzeit, bis sich das Gefühl für eine Stadt einstellt: die erneute Suche schadet nicht nur dem Ansehen des Hauses, man wünscht auch dem Ensemble und allen Mitarbeitenden des KTB Kontinuität und Ruhe.

Drei schwerwiegende, andauernde Missstände bei der Sparte Schauspiel im KTB führen zu einem erneuten Trauerspiel:

- Zweifelhafte Machtballungen
- anhaltende personelle Schwierigkeiten
- suggestive Kommunikation & mangelnde Transparenz.

Aus diesem Grund fordern die Motionäre eine Strukturdiskussion für die Schauspielsparte und eine aufgrund der gemachten Erfahrungen/Lehren gezogene Anpassung der internen Organisation. Wie diese im Detail aussehen soll, ist Aufgabe des Stiftungsrates von KTB, der Stadtrat wird nicht auf die organisatorische Ebene eingreifen. Die Motionäre fordern jedoch eine zwingende Analyse und Anpassungen der Struktur der Schauspielsparte vor Ausschreibung der Nachfolge Märkis. Es ist für die Kontinuität des Betriebes von höchster Bedeutung, dass das künftige Modell für die Sparte Schauspiel nicht erst im Zuge einer neuen Anstellung, sondern aufgrund einer umfassenden Evaluation für das Haus – unabhängig von einer möglichen, künftigen Personalie – erstellt wird.

Die Motionäre fordern deshalb den Gemeinderat auf,

1. beim Stiftungsrat des KTB dahingehend vorstellig zu werden
2. die Verlängerung des Vertrages von einer Strukturevaluation und -anpassung abhängig zu machen.

Bern, 03. Mai 2018

*Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Lionel Gaudy*

*Mitunterzeichnende: -*

**Bericht des Gemeinderats**

Bühnen Bern – wie Konzert Theater Bern inzwischen heisst – hat die im vorliegenden Vorstoss geforderte Strukturevaluation im Jahr 2023 unter der Leitung der damaligen Stiftungsratspräsidentin für die gesamte Organisation (also nicht nur für die Sparte Schauspiel) durchgeführt. Es hat sowohl eine interne Evaluation der Organisationsstruktur stattgefunden wie auch eine Analyse durch eine externe Beratungsfirma.

*Interne Evaluation*

Der Stiftungsrat hat im April 2023 im Rahmen einer Klausur die Organisationsstruktur analysiert. Das bei Bühnen Bern angewandte Modell lässt sich wie folgt beschreiben: Es handelt sich um ein Intendantenmodell. Die Gesamtverantwortung des Hauses liegt beim Intendanten, der Vorgesetzter der Spartenleitenden ist und der Geschäftsleitung vorsteht. Auch die künstlerische und programmatische Gesamtverantwortung liegt beim Intendanten. Dabei werden die Spartenleiter\*innen als künstlerische Leitende ihrer Sparte vom Stiftungsrat engagiert und ihre Verträge werden vom Stiftungsrat unterzeichnet.

Der Stiftungsrat ist zum Schluss gekommen, dass sich das Modell grundsätzlich bewährt und effizient funktioniert. Der Stiftungsrat befürwortet die Struktur der Führung in einer flachen Hierarchie und der klaren Regelung der Verantwortungen zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Mit der Wahl der Spartenleiter\*innen durch den Stiftungsrat werde dokumentiert, dass diesen im künstlerischen Bereich weitreichende Kompetenzen zugestanden werden, auch wenn der Intendant das letzte Wort hat. Daraus leiten sich die entsprechenden Kompetenzen ab, wie sie in den Reglementen und Verträgen deutlich abgebildet sind. Diese klaren Rahmenbedingungen wurden in den neuen Verträgen (2025 – 2029) nochmals geschärft und im Dialog zwischen dem Stiftungsrat, dem Intendanten und den Spartenleiter\*innen weiterentwickelt.

#### *Externe Analyse*

Der Stiftungsrat beauftragte eine externe Beratungsfirma, den strukturellen Handlungsbedarf in Bezug auf Grenzverletzungen und personelle Krisen bei Bühnen Bern zu analysieren. Die Auftragnehmerin legte eine umfangreiche Analyse vor. Der Bericht zeigt auf, wie die spezifische Organisationsstruktur, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen zusammenwirken. Er formuliert für die identifizierten Handlungsschwerpunkte Massnahmen für die Zukunft. Zahlreiche Massnahmen sind bereits umgesetzt oder in Planung. Zu diesen Massnahmen gehören unter anderem die Stärkung der Personalabteilung, das Einrichten einer Meldestelle, Präventionsmassnahmen für alle Mitarbeitenden und die Definition zentraler Prozesse.

#### *Einschätzungen des Gemeinderats*

Als wichtigste Subventionsgeberin steht die Stadt Bern gemeinsam mit den übrigen Vertragsparteien (Kanton und Regionalkonferenz) politisch in der Verantwortung für den Erfolg von Bühnen Bern. Der Gemeinderat nutzt die ihm zur Verfügung stehenden Instrumente, um diese Verantwortung wahrzunehmen. Das eine Instrument ist der Leistungsvertrag. Darin bestimmt die Stadt die Höhe des Beitrags und die Leistungen, welche die Institution für die Bevölkerung erbringen muss, sowie weitere Grundsatzregeln, an die sich die Institution halten muss. Das andere Instrument ist die Bestimmung der städtischen Vertretung auf strategischer Führungsebene. Bei Bühnen Bern stellt die Stadt das Präsidium und ein weiteres Mitglied des Stiftungsrats. Mit allen ihren Vertretungen schliesst die Stadt Mandatsverträge ab.

Der Leistungsvertrag und die Mandatsverträge bieten klare Rahmenbedingungen, die bei Bedarf weiter geschärft werden. Dies ist im neuen Leistungsvertrag beispielsweise im Bereich der Kommunikation erfolgt. Eine intensive Kommunikationskultur zwischen allen Parteien ist wichtig und wird praktiziert. Kommunikation und Austausch sind die Grundlage für gegenseitiges Vertrauen; Vertrauen ist ein wichtiger Pfeiler für eine gute Zusammenarbeit, sowohl zwischen den Vertragsparteien wie auch zwischen Mitarbeitenden aller Ebenen in einem Betrieb wie Bühnen Bern.

Bühnen Bern ist sehr erfolgreich. Der grosse Zuspruch, der Bühnen Bern in der laufenden Saison 2023/2024 beim Publikum wie in Fachkreisen erfährt, ist aus Sicht des Gemeinderats das Ergebnis einer funktionierenden Zusammenarbeit auf und zwischen allen Ebenen. Der Gemeinderat schätzt die Arbeit aller Mitarbeitenden von Bühnen Bern, vom technischen und administrativen Personal

über die Bühnenkünstler\*innen bis zur Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat. Dank ihrem Engagement leisten Bühnen Bern einen wesentlichen Beitrag an ein lebendiges Kulturleben in der Stadt und Region Bern.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*  
Keine.

Bern, 12. Juni 2024

Der Gemeinderat